

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 3

Viehwirtschaft

I. Viehbestand

Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand

3. Juni 1965

Vorbericht



Bestellnummer: B 3/I - vj 2/65 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Rinder

An Rindern wurden im Bundesgebiet ohne Berlin insgesamt 13,86 Mill. Tiere gezählt. Der Bestand hat gegenüber dem Juni 1964 um 2,3 % zugenommen. An dieser Zunahme sind alle Rinderkategorien, die von wirtschaftlicher Bedeutung sind, beteiligt. So erhöhte sich die Zahl der Kälber um 5,3 % auf 1,70 Mill., die Zahl des 3 Monate bis unter ein Jahr alten männlichen Jungviehs stieg um 8,3 % auf 1,10 Mill. und der Bestand des ein bis unter zwei Jahre alten männlichen Jungviehs nahm mit 0,84 Mill. um 6,4 % zu. Der Bestand an weiblichem Jungvieh zeigte geringere Zunahmen. Die Zahl des 3 Monate bis unter ein Jahr alten weiblichen Jungviehs stieg um 4,0 % auf 1,52 Mill., während an ein bis unter zwei Jahre alten weiblichen Jungrindern mit 1,72 Mill. nur um 0,8 % mehr als im Juni 1964 gezählt wurden. Die Zahl der Färsen betrug 0,78 Mill. und hat sich gegenüber der Vorjahrszählung nicht nennenswert verändert. Der Bestand an Milchkühen hat um 0,3 % zugenommen und umfaßte 5,84 Mill. Die Zunahme war in den norddeutschen Bundesländern höher, in den süddeutschen ist der Bestand zurückgegangen. Die gleiche Entwicklung zeigt sich bei den Färsen.

Aus diesen Zahlen errechnet sich in Verbindung mit der Schlachtungsstatistik und der Außenhandelsstatistik ein nutzbarer Zugang von 5,73 Mill. Kälbern seit dem Juni 1964. Hundert im Juni 1964 gezählte Kühe und Färsen brachten 87 nutzbare Kälber. Diese Zahl ist normal. Die Bestandsentwicklung im zurückliegenden Zähljahr wird durch folgende Zahlen gekennzeichnet. Gegenüber dem Vorjahr war der Zugang um 180 000 Kälber höher. Da auch der Kälberbestand im Juni 1964 um 80 000 höher war als im Jahr zuvor, die Kälberschlachtungen aber sehr stark, und zwar um 230 000 zurückgingen, standen 490 000 Kälber mehr zu anderweitiger Verwendung zur Verfügung als im Vorjahr. Verhältnismäßig sehr stark stieg die Kälberausfuhr. Mit 128 000 war sie um 100 000 höher als im Vorjahr. Absolut am höchsten war jedoch die Steigerung des Nachschubs in den Jungrinderbestand, und zwar um 300 000. Um den rechnerischen Rest von 90 000 Kälbern war der Bestand im Juni 1965 höher als im Vorjahr. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die um 100 000 Tiere gestiegene Kälberausfuhr den weiteren Aufbau des Rinderbestandes nicht beeinflußt hat, sondern bei den Kälberschlachtungen wieder eingespart wurde. Der Rückgang der Kälberschlachtungen um 230 000 ist aber nicht nur der erhöhten Ausfuhr, sondern in noch höherem Maße dem Aufbau des Rinderbestandes zugute gekommen. Von den etwa 300 000 Kälbern, um die der Nachschub in den Jungrinderbestand höher war als im Vorjahr, waren 140 000 männlich und 160 000 weiblich. Bei dem männlichen Jungvieh hätte dieser erhöhte Nachschub nicht ausgereicht, um die festgestellte Bestandserhöhung auszulösen, wenn nicht gleichzeitig die Zahl der Schlachtungen männlicher Rinder zurückgegangen wäre. Von den im Juni 1964 noch nicht ein Jahr alten männlichen Rindern wurden 30 000, von den älteren 80 000 Tiere weniger geschlachtet als von den Tieren der entsprechenden Altersklassen im Vorjahr. Bei den jüngeren Tieren wurden 65,2 % des Anfangsbestandes geschlachtet, im Vorjahr waren es 66,3 %. Bei den älteren Tieren lauten die entsprechenden Zahlen 72,1 % in diesem und 73,4 % im Vorjahr; der Umtrieb hat sich demnach etwas verlangsamt. Der stärkere Nachschub weiblicher Tiere hat den Bestand an weiblichem Jungvieh, 3 Monate bis noch nicht ein Jahr alt, steigen lassen. Der Bestand dieser Altersklasse war im Juni vorigen Jahres aber recht niedrig gewesen, so daß auch nur ein verhältnismäßig niedriger Nachschub in den Bestand der ein bis noch nicht zwei Jahre alten Rinder vorgenommen werden konnte. Daß sich der Bestand an ein bis noch nicht zwei Jahre alten weiblichen Rindern trotzdem um 0,8 % erhöhen konnte, ist auf die starke Einschränkung der Schlachtungen in dieser Altersklasse zurückzuführen. Ihre Zahl ging um 120 000 auf 450 000 zurück. Vom Anfangsbestand waren im vorherigen Zähljahr 32,7 %, in diesem Jahr aber nur 26,5 % geschlachtet worden. Da es sich hierbei um den Nachwuchs für den Kuh- und Färsenbestand handelt, scheinen die Rinderhalter jedenfalls keine Einschränkung, vielleicht sogar eine Ausweitung des Kuh- und Färsenbestandes zu beabsichtigen. Aus dem Milchkuhbestand wurde mit 20,7 % des Anfangsbestandes die gleiche Zahl an Kühen geschlachtet wie im Vorjahr. Die Bestandszunahme wurde durch stärkeren Nachschub aus dem Bestand jüngerer Tiere ausgelöst. Im Vorjahr hatten 19 % des Kuhbestandes erstmalig gekalbt, in diesem Jahre waren es 21 %.

Schweine

Es wurden insgesamt 17,16 Mill. Schweine gezählt. Gegenüber dem Juni 1964 war der Bestand um 1,5 % kleiner. Auf Grund der Entwicklung des Bestandes trächtiger Sauen in den Herbst- und Wintermonaten war dieser Rückgang vorauszusehen. Die Zahl der Ferkel war um 1,1 % niedriger. Es wurden 5,00 Mill. Ferkel gezählt. Der Bestand an Jungschweinen war mit 8,32 Mill. um 1,6 % kleiner als im Juni des Vorjahres. Der Bestand an Schlacht- und Mastschweinen umfaßte 2,04 Mill. und lag um 0,7 % unter dem entsprechenden Vorjahresbestand. Auch die Zahl der Zuchtsauen war niedriger, und zwar um 3,2 %; sie betrug 1,75 Mill. Von diesen haben sich die nichtträchtigen Sauen mit 663 000 etwa auf dem Vorjahresstande gehalten, während die Zahl der trächtigen Sauen mit 1,09 Mill. um 4,8 % niedriger war als im Juni 1964. Aus diesen Zahlen errechnet sich in Verbindung mit der Schlachtungsstatistik ein nutzbarer Zugang von 6,40 Mill. Ferkeln in der Zählperiode von März bis Mai. Je trächtige Sau der Märzählung sind das 6,23 Ferkel. Diese Zahl ist recht hoch, sie wurde nur im Juni 1963 erreicht, im sechsjährigen Junidurchschnitt betrug sie aber 5,85 Ferkel. Vom Zugang wurden 78,2 % als Ferkel gezählt, während 21,8 % der Tiere bei der Zählung bereits als Jungschweine bezeichnet wurden. Dies Verhältnis ist für eine Junizählung normal. Der Umtriebszeitraum, der sich in der Zeit von Dezember bis Februar etwas ausgeweitet hatte, hat sich wieder verengt. Das durchschnittliche Alter der geschlachteten Schweine betrug etwa 229 Tage gegenüber 232 in der gleichen Zählperiode des Vorjahres. Von den im März gezählten Jungschweinen wurden bis zur Junizählung 51 % geschlachtet, im Vorjahr betrug diese Zahl nur 45 %. Dem entspricht auch der kräftige Rückgang des durchschnittlichen Schlachtgewichtes um 1,4 kg auf 86,2 kg. Infolgedessen war auch die Zahl der Schlachtungen höher, als sie bei gleichbleibender Umtriebszeit zu erwarten gewesen wäre. Insgesamt wurden in der Zählperiode 6,50 Mill. Schweine geschlachtet, davon wurden 5,68 Mill. gewerblich geschlachtet, während die Zahl der Hausschlachtungen 823 000 betrug. Die Zahl der gewerblichen Schlachtungen war um 16,4 % höher, die der Hausschlachtungen um 4,3 % niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Rückgang der Hausschlachtungen kann auf die hohen Hausschlachtungszahlen der zurückliegenden Wintermonate, vielleicht aber auch auf den gegenüber Juni 1964 mit 9,4 % überdurchschnittlich hohen Rückgang der Zahl der Schweinehalter zurückzuführen sein. Die zukünftige Entwicklung des Schweinebestandes hängt naturgemäß vom Umfang des Bestandes trächtiger Sauen ab. Für diesen Bestand errechnet sich von Dezember 1964 bis März 1965 nach Ausschaltung der saisonal bedingten Schwankungen eine Zunahme um etwa 4 %. Gegenüber dem März hat der Bestand im Juni um 5,8 % zugenommen. Die Saisonbewegung bedingt für diesen Zeitraum jedoch eine Zunahme um etwas mehr als 8 %. Der Bestand ist daher um etwa 2,5 % hinter dem Märzbestand zurückgeblieben. Die Zunahme von 5,8 % gegenüber der Märzählung errechnet sich gleichmäßig für Nord- und Süddeutschland. In Norddeutschland ist jedoch eine Saisonbewegung von etwa 5 % festzustellen, während sie in Süddeutschland etwa 9 % beträgt. Daraus ergibt sich, daß in Norddeutschland die Bestände trächtiger Sauen etwa auf der im März festgestellten Höhe gehalten, in Süddeutschland aber abgebaut worden sind. Aus diesem Rahmen fallen im Norden nur Schleswig-Holstein, das weit unter der saisonal bedingten Zunahme von 5 % geblieben ist, und im Süden Hessen, das die Saisonbewegung von 9 % fast erreicht hat.

Schafe

An Schafen wurden insgesamt 1,02 Mill. gezählt. Der Bestand war um 8,8 % niedriger als im Juni vorigen Jahres. Die für die weitere Entwicklung des Gesamtbestandes wichtige Zahl der weiblichen Schafe ist nicht ganz so stark zurückgegangen. Die Zahl der ein Jahr alten und älteren zur Zucht benutzten weiblichen Schafe lag mit 462 000 um 6,7 % unter der des Vorjahres, der Bestand an unter ein Jahr alten weiblichen Schafen ging um 7,8 % auf 217 000 zurück. An unter ein Jahr alten männlichen Schafen wurden mit 182 000 Tieren 8,8 % weniger gezählt als im Juni 1964. Am stärksten, und zwar um 15,9 % hat sich der Bestand der über ein Jahr alten Hammel auf 154 000 verringert. Da auch in diesem Jahr die Zahl der Schafhalter um 9,9 % auf nunmehr 43 000 Halter stärker zurückgegangen ist als die Zahl der Schafe, hat sich die Konzentration in der Schafhaltung fortgesetzt.

Erschienen im Juli 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Einzelpreis DM -,50

Rindviehbestand

Lfd. Nr.	Land	Einheit	Zu-(+) bzw. Abnah- me(-)	Rind- vieh- halter	Kälber unter 3 Monaten	Jungvieh				
						3 Monate bis unter 1 Jahr		1. Jahr bis unter 2 Jahre		
						männ- lich	weib- lich	zur Zucht benutzte Bullen	übriges männ- lich	weib- lich
1	Schlesw.-Holst.	1965	1 000	44,3	177,5	128,9	154,1	1,5	106,2	212,4
2		1964	1 000	46,1	163,9	118,9	152,5	1,6	105,2	217,7
3		%	-	3,8	+ 8,3	+ 8,5	+ 1,0	-7,3	+ 0,9	- 2,4
4	Hamburg	1965	1 000	1,2	1,8	1,3	2,4	0,0	0,9	3,3
5		1964	1 000	1,2	1,7	1,2	2,4	0,0	0,9	3,4
6		%	-	3,5	+ 7,7	+ 4,7	+ 0,4	-5,4	- 2,4	- 2,0
7	Niedersachsen	1965	1 000	172,1	368,4	209,0	322,9	5,3	165,0	445,0
8		1964	1 000	178,6	349,9	185,2	309,3	5,0	152,1	444,2
9		%	-	3,7	+ 5,3	+ 12,9	+ 4,4	+ 6,4	+ 8,5	+ 0,2
10	Bremen	1965	1 000	0,8	2,0	1,7	1,9	0,0	2,2	3,2
11		1964	1 000	0,8	1,9	1,5	1,8	0,0	2,0	3,2
12		%	-	3,6	+ 5,3	+ 12,9	+ 4,4	+ 4,2	+ 8,0	+ 0,2
13	Nordrhein-Westf.	1965	1 000	139,8	227,9	131,9	213,1	2,8	106,4	285,9
14		1964	1 000	140,6	221,5	120,6	200,7	2,9	95,5	275,0
15		%	-	0,6	+ 2,9	+ 9,4	+ 6,2	- 3,4	+ 11,4	+ 4,0
16	Hessen	1965	1 000	96,4	107,9	71,4	104,8	1,6	43,8	111,4
17		1964	1 000	100,3	102,6	64,0	102,6	2,3	39,9	108,0
18		%	-	3,9	+ 5,2	+ 11,5	+ 2,2	-31,5	+ 9,8	+ 3,2
19	Rheinl.-Pfalz	1965	1 000	88,2	88,1	67,9	89,9	1,5	52,0	93,9
20		1964	1 000	92,8	90,9	63,7	87,2	1,3	49,0	93,0
21		%	-	5,0	- 3,0	+ 6,7	+ 3,1	+22,8	+ 6,1	+ 1,0
22	Baden-Württbg.	1965	1 000	186,4	191,7	155,0	208,1	3,2	120,5	187,1
23		1964	1 000	196,2	178,4	144,2	203,4	3,3	108,8	184,2
24		%	-	5,0	+ 7,4	+ 7,5	+ 2,3	- 3,8	+ 10,8	+ 11,6
25	Bayern	1965	1 000	332,0	530,2	327,3	415,8	7,1	241,3	364,7
26		1964	1 000	341,7	499,4	311,4	395,2	8,5	234,6	363,9
27		%	-	2,8	+ 6,2	+ 5,1	+ 5,2	-16,2	+ 2,8	+ 0,2
28	Saarland	1965	1 000	8,6	7,3	4,6	9,3	0,1	3,0	8,3
29		1964	1 000	9,0	7,1	4,0	9,0	0,1	2,4	8,3
30		%	-	4,6	+ 2,3	+ 16,6	+ 3,6	- 9,0	+ 20,9	- 0,8
31	Bundesgebiet	1965	1 000	1 069,7	1 702,8	1 099,0	1 522,3	23,3	841,1	1 715,2
32	ohne Berlin	1964	1 000	1 107,3	1 617,4	1 014,6	1 464,2	25,1	790,5	1 700,8
33		%	-	3,4	+ 5,3	+ 8,3	+ 4,0	- 7,4	+ 6,4	+ 0,8
34	D 1959/64	1965	1 000	1 205,8	1 542,3	969,8	1 543,3	26,3	713,7	1 719,2
35		%	-	11,3	+ 10,4	+ 13,3	- 1,4	-11,4	+ 17,9	- 0,2

*) Vorläufiges Ergebnis für die Junizählung 1965.- 1) Auch wenn sie vorübergehend

- im Juni*)

2 Jahre alte und ältere Tiere									
Bullen, Stiere und Ochsen			Färsen, Kal- bin- nen, Sterken	Milchkühe ¹⁾			Alle übrigen Kühe (Schlacht- und Mastkühe)	Rind- vieh ins- gesamt	Lfd. Nr.
zur Zucht benutzte Bullen	Zug- ochsen und Zug- stiere	übrige (Schlacht- und Masttiere)		nur zur Milch- gewin- nung	zur Milch- gewin- nung u.Arbeit	zu- sammen			
2,6	-	47,5	110,2	478,9	-	478,9	8,4	1 428,2	1
2,5	-	53,1	105,7	466,2	-	466,2	8,1	1 395,5	2
+ 6,9	-	- 10,5	+ 4,2	+ 2,7	-	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,3	3
0,0	-	0,8	2,1	6,8	-	6,8	0,4	19,8	4
0,0	-	0,7	1,9	6,6	-	6,6	0,3	19,2	5
+ 5,0	-	+ 14,9	+ 8,9	+ 2,0	-	+ 2,0	+ 17,4	+ 2,9	6
5,4	0,4	84,8	225,4	1 026,6	1,6	1 028,3	20,7	2 880,7	7
4,8	0,5	73,7	219,6	1 009,5	4,0	1 013,5	14,3	2 772,1	8
+ 12,5	- 18,4	+ 15,0	+ 2,7	+ 1,7	- 59,8	+ 1,5	+ 45,1	+ 3,9	9
0,1	-	1,4	2,4	5,9	-	5,9	0,2	20,9	10
0,0	-	1,5	2,3	5,8	0,0	5,8	0,3	20,3	11
+ 12,5	-	- 5,0	+ 4,4	+ 1,7	-	+ 1,7	- 26,1	+ 3,0	12
5,1	0,5	30,7	112,2	780,6	14,7	795,3	9,7	1 921,5	13
5,1	0,4	27,0	108,8	763,0	10,4	773,5	10,0	1 841,0	14
- 0,3	+ 35,6	+ 13,7	+ 3,1	+ 2,3	+ 41,2	+ 2,8	- 2,6	+ 4,4	15
2,3	0,2	8,6	35,9	340,3	43,6	383,9	1,6	873,4	16
2,5	0,3	8,8	36,7	319,4	67,1	386,5	2,2	856,4	17
- 8,4	- 9,5	- 2,6	- 2,1	+ 6,5	- 35,0	- 0,7	- 28,5	+ 2,0	18
2,2	0,4	7,8	28,7	283,1	20,3	303,4	2,0	737,8	19
2,7	0,6	9,2	29,9	282,7	30,6	313,3	2,6	743,2	20
- 19,9	- 29,0	- 15,5	- 3,9	+ 0,1	- 33,6	- 3,2	- 23,9	- 0,7	21
9,6	2,6	19,6	71,6	785,6	43,2	828,7	6,2	1 803,8	22
9,8	3,1	15,8	74,0	776,4	59,5	836,0	6,1	1 767,1	23
- 1,5	- 16,5	+ 23,7	- 3,2	+ 1,2	- 27,5	- 0,9	+ 1,5	+ 2,1	24
12,5	3,7	26,8	184,7	1 873,6	105,4	1 979,0	11,2	4 104,4	25
12,6	5,6	31,9	196,1	1 854,4	136,5	1 990,8	11,0	4 061,0	26
- 0,8	- 34,4	- 15,9	- 5,8	+ 1,0	- 22,7	- 0,6	+ 2,2	+ 1,1	27
0,2	0,0	0,7	2,1	28,3	3,3	31,6	0,5	67,7	28
0,2	0,0	0,6	2,3	28,8	4,1	32,9	0,5	67,5	29
- 12,6	- 20,0	+ 17,5	- 6,7	- 1,7	- 19,8	- 3,9	+ 1,0	+ 0,3	30
40,0	7,8	228,5	775,4	5 609,6	232,2	5 841,8	60,9	13 858,2	31
40,3	10,4	222,2	777,2	5 512,8	312,3	5 825,1	55,4	13 543,3	32
- 0,7	- 25,0	+ 2,8	- 0,2	+ 1,8	- 25,7	+ 0,3	+ 9,9	+ 2,3	33
44,6	26,7	200,1	756,0	5 210,3	619,0	5 829,3	64,5	13 435,6	34
- 10,2	- 70,8	+ 14,2	+ 2,6	+ 7,7	- 62,5	+ 0,2	- 5,6	+ 3,1	35

trocken stehen.

Schweinebestand

Lfd. Nr.	Land		Einheit	Schweine- halter	Ferkel unter 8 Wochen	Jung- schweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- und Mast- schweine 1/2 Jahr und Alter 1)
			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
1	Schleswig-Holstein	1965	1 000	62,7	564,9	862,8	111,1
2		1964	1 000	66,9	549,0	842,1	115,1
3			%		- 6,3	+ 2,9	+ 2,5
4	Hamburg	1965	1 000	2,3	6,4	11,5	6,1
5		1964	1 000	2,5	6,7	11,2	7,4
6			%		- 6,9	- 3,3	+ 2,3
7	Niedersachsen	1965	1 000	276,6	1 450,5	2 372,1	542,4
8		1964	1 000	291,8	1 457,6	2 323,0	531,0
9			%		- 5,2	- 0,5	+ 2,1
10	Bremen	1965	1 000	1,7	3,3	5,6	2,6
11		1964	1 000	1,8	3,3	5,5	2,8
12			%		- 5,2	- 0,5	+ 2,1
13	Nordrhein-Westfalen	1965	1 000	194,4	829,0	1 460,8	445,9
14		1964	1 000	206,8	769,9	1 402,2	421,6
15			%		- 6,0	+ 7,7	+ 4,2
16	Hessen	1965	1 000	131,7	297,3	579,8	185,9
17		1964	1 000	152,4	312,8	624,2	189,3
18			%		-13,6	- 5,0	- 7,1
19	Rheinland-Pfalz	1965	1 000	107,3	178,3	368,3	94,9
20		1964	1 000	132,5	194,3	429,6	108,8
21			%		-19,0	- 8,3	-14,3
22	Baden-Württemberg	1965	1 000	205,8	531,3	873,4	209,9
23		1964	1 000	232,0	547,9	907,9	192,6
24			%		-11,3	- 3,0	- 3,8
25	Bayern	1965	1 000	314,6	1 127,4	1 747,2	430,4
26		1964	1 000	343,6	1 202,4	1 872,5	474,1
27			%		- 8,5	- 6,2	- 6,7
28	Saarland	1965	1 000	11,6	16,4	35,5	8,2
29		1964	1 000	13,5	16,9	37,6	8,9
30			%		-13,8	- 3,1	- 5,5
31	<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>	1965	1 000	1 308,7	5 004,8	8 317,0	2 037,3
32		1964	1 000	1 443,8	5 060,7	8 455,8	2 051,5
33			%		- 9,4	- 1,1	- 1,6
34	D 1959/ 64	1965	1 000	1 568,0	4 341,8	7 519,6	1 942,5
35			%		-16,5	+15,3	+10,6

*) Vorläufiges Ergebnis der Junizählung 1965.- 1) Einschl. der zur Mast aufgestellten

im Juni *)

Zuchtsauen (ohne die zur Mast aufgestellten Sauen)							Eber 1/2 Jahr und älter	Schweine ins- gesamt	Lfd. Nr.
1/2 bis unter 1 Jahr		1 Jahr und älter		zusammen		ins- gesamt			
trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig				
28,9	17,1	85,3	51,3	114,1	68,4	182,6	6,1	1 727,5	1
34,2	17,1	85,4	50,5	119,6	67,6	187,3	5,9	1 699,3	2
-15,6	+ 0,1	- 0,2	+ 1,6	- 4,6	+ 1,2	- 2,5	+ 4,4	+ 1,7	3
0,3	0,3	0,8	0,5	1,1	0,8	1,9	0,1	26,0	4
0,4	0,3	0,8	0,5	1,2	0,8	2,0	0,1	27,3	5
-14,8	+ 0,4	- 0,3	+ 1,5	- 5,2	+ 1,1	- 2,7	+ 4,0	- 5,0	6
91,5	46,6	246,6	153,1	338,1	199,6	537,7	14,0	4 916,8	7
91,7	45,0	247,5	148,0	339,2	193,0	532,1	13,7	4 857,4	8
- 0,2	+ 3,6	- 0,4	+ 3,4	- 0,3	+ 3,5	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,2	9
0,4	0,2	0,6	0,4	1,0	0,7	1,6	0,0	13,1	10
+ 0,4	0,2	0,6	0,4	1,0	0,6	1,6	0,0	13,1	11
+ 0,0	+ 3,5	- 0,3	+ 3,5	- 0,2	+ 3,5	+ 1,2	+ 2,4	- 0,3	12
57,5	34,1	140,6	82,0	198,1	116,1	314,2	7,2	3 057,1	13
58,4	31,8	135,2	73,7	193,6	105,5	299,2	6,7	2 899,5	14
- 1,6	+ 7,1	+ 4,0	+11,2	+ 2,3	+10,0	+ 5,0	+ 7,7	+ 5,4	15
25,0	11,6	45,9	29,6	71,0	41,2	112,2	3,5	1 178,7	16
24,5	13,5	50,0	31,6	74,5	45,2	119,7	3,8	1 249,8	17
+ 2,3	-14,2	- 8,2	- 6,3	- 4,8	- 8,7	- 6,2	- 7,1	- 5,7	18
11,3	6,0	26,9	17,2	38,2	23,3	61,5	1,8	704,7	19
13,6	6,6	30,1	18,9	43,6	25,5	69,1	1,7	803,5	20
-16,7	- 8,9	-10,5	- 8,8	-12,4	- 8,8	-11,1	+ 5,9	-12,3	21
29,6	14,2	83,0	61,5	112,6	75,7	188,3	6,0	1 808,9	22
35,7	16,5	89,2	62,3	124,9	78,8	203,7	5,7	1 857,8	23
-17,2	-13,9	- 6,9	- 1,3	- 9,8	- 3,9	- 7,5	+ 6,3	- 2,6	24
44,9	22,1	164,7	112,0	209,6	134,1	343,7	10,4	3 659,0	25
57,6	28,2	183,2	117,3	240,7	145,6	386,3	10,9	3 946,1	26
-22,0	-21,7	-10,1	- 4,5	-12,9	- 7,9	-11,0	- 4,9	- 7,3	27
0,8	0,7	2,5	1,9	3,3	2,6	5,9	0,2	66,2	28
1,0	0,7	2,8	2,0	3,8	2,7	6,5	0,2	70,1	29
-24,3	+ 9,3	-10,5	- 5,7	-14,2	- 2,0	- 9,1	+ 9,5	- 5,4	30
290,1	152,9	796,9	509,7	1 087,1	662,5	1 749,6	49,3	17 158,0	31
317,4	159,9	824,7	505,4	1 142,2	665,3	1 807,5	48,6	17 424,0	32
- 8,6	- 4,4	- 3,4	+ 0,8	- 4,8	- 0,4	- 3,2	+ 1,5	- 1,5	33
268,1	141,3	739,3	448,0	1 007,4	589,3	1 596,7	43,5	15 444,0	34
+ 8,2	+ 8,2	+ 7,8	+13,8	+ 7,9	+12,4	+ 9,6	+13,5	+11,1	35

Sauen und kastrierten Eber.

*)
Schafbestand im Juni

Land	Einheit	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	Schaf- halter	Schafe unter 1 Jahr einschl. Lämmer		Schafe 1 Jahr und älter			Schafe ins- gesamt
				männ- lich	weib- lich	zur Zucht benutzte		Hammel und übrige Schafe	
						Schaf- böcke	weibliche Schafe		
Schleswig-Holstein	1965	1 000	5,4	37,1	38,2	2,0	68,3	15,3	161,0
	1964	1 000	5,4	38,3	38,2	1,9	72,6	18,3	169,3
	%		- 0,9	- 3,0	- 0,1	+ 4,3	- 5,9	-16,1	- 4,9
Hamburg	1965	1 000	0,4	0,6	0,8	0,1	1,5	0,8	3,8
	1964	1 000	0,4	0,6	0,8	0,1	1,6	1,3	4,5
	%		- 0,9	- 2,6	- 0,2	+ 3,9	- 5,5	-41,9	-14,6
Niedersachsen	1965	1 000	13,2	29,1	41,2	1,8	92,8	17,6	122,5
	1964	1 000	13,8	30,8	44,1	1,8	98,0	22,8	127,5
	%		- 4,5	- 5,6	- 6,7	- 0,8	- 5,3	-22,9	- 7,6
Bremen	1965	1 000	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,5
	1964	1 000	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,1	0,5
	%		- 4,0	+15,8	-11,3	+12,5	- 5,4	-24,5	- 7,7
Nordrhein-Westfalen	1965	1 000	10,9	25,1	34,0	0,9	53,3	24,0	137,2
	1964	1 000	12,6	28,7	34,8	1,0	56,3	25,6	146,5
	%		-13,3	-12,6	- 2,4	-16,8	- 5,3	- 6,5	- 6,3
Hessen	1965	1 000	3,5	19,5	23,5	1,0	63,2	18,6	125,6
	1964	1 000	3,9	22,2	29,2	1,4	71,3	19,3	143,3
	%		- 9,5	-12,1	-19,4	-26,6	-11,4	- 3,8	-12,3
Rheinland-Pfalz	1965	1 000	1,7	13,3	14,3	0,5	33,7	8,7	70,5
	1964	1 000	1,5	13,3	14,5	0,5	33,4	10,6	72,4
	%		+ 6,9	+ 0,2	- 2,0	+ 2,2	+ 0,9	-18,0	- 2,6
Baden-Württemberg	1965	1 000	2,7	23,7	25,8	1,1	59,7	30,9	141,1
	1964	1 000	3,2	27,5	29,8	1,9	68,3	39,8	167,3
	%		-15,0	-13,9	-13,4	-43,6	-12,7	-22,4	-15,6
Bayern	1965	1 000	4,4	32,0	36,9	1,6	84,7	36,4	191,6
	1964	1 000	5,9	37,0	41,5	1,5	89,2	42,9	212,1
	%		-26,1	-13,6	-11,1	+ 8,4	- 5,0	-15,3	- 9,6
Saarland	1965	1 000	0,5	1,7	2,4	0,1	4,6	1,4	10,3
	1964	1 000	0,6	1,4	2,5	0,1	4,3	1,9	10,2
	%		-15,0	+23,4	- 1,9	+12,8	+ 5,4	-24,5	+ 0,5
Bundesgebiet ohne Berlin	1965	1 000	42,9	122,2	217,3	9,1	462,1	153,7	1 024,3
	1964	1 000	47,6	199,8	235,8	10,2	495,3	182,7	1 123,7
	%		- 9,9	- 8,8	- 7,8	-11,0	- 6,7	-15,9	- 3,8
D 1959/64	1 000	58,2	216,7	261,2	10,4	565,4	212,8	1 266,5	
	%		-27,2	-15,9	-16,8	-12,6	-18,3	-27,8	-19,1

*) Vorläufiges Ergebnis der Junizählung 1965.